



Aktuell

1: Tag der Regionen

„Kurze Wege, langer Genuss - Kulinarisches aus der Region“, unter diesem Motto steht der diesjährige „Tag der Regionen“ und damit verbunden der Priener Bauernmarkt am 01.10. Der Bauernmarkt findet von 10.00 bis 17.00 Uhr vor dem Priener Regionalmarkt statt, Schirmherr ist Florian Hoffmann, Veranstalter der Arbeitskreis Wirtschaft der Chiemseeagenda in Kooperation mit dem Regionalmarkt.

– mehr Informationen auf Seite 3 -

Energie

2: Rückblick Ausstellung Solares Bauen

Im Juli fand in Bernau, in Grabenstätt und in Seeon-Seebruck jeweils eine Woche lang die Ausstellung "Solares Bauen" statt, verbunden mit einem Eröffnungsabend zum Thema "Bauen mit der Sonne" und "Heizen mit der Sonne". Referenten waren Peter Follin (Architekt, Mitglied im AK Energie) und Martin Kaltenhauser-Barth (Energieagentur CIS).

– mehr Informationen auf Seite 3 -

3: Fifty-Fifty-Projekt Prien, Bernau, Seeon-Seebruck, Bad Endorf

Das Fifty-Fifty-Energiesparprojekt des Arbeitskreises Energie hat an mehreren Schulen Erfolge erzielt. Die aufwändig berechneten Daten belegen die Einsparungen genaustens und verbleiben zur Hälfte bei der Schule, zur Hälfte beim Träger. So hat das Ludwig-Thoma-Gymnasium in Prien für das Projektjahr 2003 ca. 9650,-€ gespart, für das Projektjahr 2004 ca. 8.600,-€. Die Grund- und Teilhauptschule Bernau hat im zweiten Projektjahr ca. 3.700,-€ an Energiekosten eingespart. Für die Grundschule Seeon wird die Abrechnung im Herbst erfolgen. Helmut Schreitmüller, Mitglied im AK Energie und Energieberater "im Unruhestand", hat die Schulen als Hauptverantwortlicher ganzjährig betreut und sich dabei zum Dokumentations- und Abrechnungs-Profi entwickelt. Für seinen Einsatz wurde er von Landrat Dr. Gimple mit einem Buch geehrt.

– mehr Informationen auf Seite 4 -

4: regÖl

Seit zwei Jahren betreut eine sehr aktive Arbeitsgruppe von etwa 8 Mitarbeitern das Vorhaben, Dieselfahrzeuge am Chiemsee und darüber hinaus im Region aktiv-Gebiet (Geldgeber des Projektes) auf den Betrieb mit kaltgepresstem Pflanzenöl umzurüsten. Zunächst hat die Fachhochschule Amberg-Weiden eine Bewertung der Umrüstanbieter vorgenommen, je nach Fahrzeugtyp haben die Systeme Wolf (Eintank) und Elsbeth (Zweitank) am besten abgeschnitten, außerdem die Firma VWP. Die Hauptschwierigkeit lag darin, freie Werkstätten zu finden, die in das - finanziell nicht risikolose - Umbaugeschäft einsteigen wollten; mit der Firma Stadler in Frasdorf-Wildenwart und der Firma Opel Hauer in Schnaitsee wurden Partner gefunden. Die Öffentlichkeitsarbeit für das Pflanzenöl kam zum richtigen Zeitpunkt, seit dem sprunghaften Anstieg des Dieselpreises häufen sich die Anfragen in den beteiligten Werkstätten. Momentan sind mindestens 50 Fahrzeuge nach dem empfohlenen System umgebaut, bis Jahresende wird die Anzahl noch deutlich steigen. Die Inhaber führen ein Fahrtenbuch, das zum Projektende von Prof. Brautsch ausgewertet wird und Auskunft geben soll, ob oder aus welchen Gründen es Reparaturen oder Schäden (Umbau, Ölqualität oder fahrzeugmarkenspezifisch) gegeben hat, um daraus Qualitätskriterien für die Werkstätten und Tankstellen zu entwickeln. Nach Abschluss des Projektes könnten geeignete gemeindeeigene Fahrzeuge umgebaut werden.

– mehr Informationen auf Seite 5 -

5: Energieeinsparung

Für die Gemeinden Grabenstätt, Bernau und Rimsting liegt inzwischen eine erste Untersuchung und daraus abgeleitet ein Angebot der Energieagentur Chiemgau-Inn-Salzach vor, über die Folgejahre ein kommunales Energiemanagement (KEM) für die Liegenschaften der Gemeinde durchzuführen. Die Kosten des KEM sollen sich durch die Einsparungen und den Zuschuss aus dem CO²-Minderungsprogramm des Bayrischen Umweltministeriums in wenigen Jahren amortisieren. Die Ergebnisse für die Gemeinden Übersee, Seon-Seebruck und Breitbrunn werden bis Mitte Oktober erwartet.

Verkehr

6: Broschüre "Museen im Chiemgau mit dem ÖPNV"

Aus der Idee eines "Schlechtwetterprogramms mit dem ÖPNV" ist inzwischen die Broschüre "Museen im Chiemgau mit dem ÖPNV" geworden. Claus Linke als Mitarbeiter des AK Verkehr hat die Broschüre in über einjähriger Zusammenarbeit mit den wichtigsten Museen rund um den Chiemsee erstellt und gleichzeitig eine Internet-Version mit Zusatzinformationen auf der Chiemsee-Agendaseite programmiert. Die Broschüre geht im Oktober in Druck und wird über die Museen, Tourismusämter und Buchhandlungen vertrieben. Durch Werbung in der Broschüre und die Verkaufserlöse streben wir eine kostendeckende Produktion an.

7: Warenbündelung

Zur Vermeidung der kostenfressenden und umweltschädlichen "letzten Meile" im LKW-Lieferverkehr rund um den Chiemsee wurde 2003 ein Konzept zur Warenbündelung erstellt. Achim Kraus hat nach Erstellung und Auswertung eines Fragebogens und Gesprächen mit den beteiligten Unternehmen eine aktuelle Bilanz gezogen. Den Bericht dazu finden Sie unter <http://www.chiemseeagenda.de/>, den Pressebericht anbei.

– mehr Informationen auf Seite 6 -

Wirtschaft

8: Chiemgauer

Die Umsatzentwicklung beim heimischen Zahlungsmittel Chiemgauer ist weiterhin positiv. Für den Bauernmarkt am 01.10. in Prien am Tag der Regionen erscheint eine Sonderedition.

– mehr Informationen auf Seite 7 -

Gewässerentwicklung und Naturprogramm

10: Stand der Naturbeobachtungsstationen

Die umweltpädagogische "Hütte am See" ist eingeweiht und in das Naturführungsprogramm eingebunden, das Informationstafelsystem rund um den Chiemsee in Vorbereitung. Die Baueingaben für Grabenstätt, Chieming und Gstadt liegen bei den Behörden, die Eingaben für Bernau (Turm), Breitbrunn (Infotafeln) und die Herreninsel (Infotafeln) folgen in Kürze; der Turm im Kurpark in Seon-Seebruck wird über Förderung durch Leader+ errichtet. Über die Naturführungen, die Beobachtungsstationen, eine schrittweise Verbesserung des öffentlichen Verkehrsangebots und weitere Bausteine soll ein echtes "Chiemsee-Naturprogramm" entstehen, das den heimischen Kindern und Jugendlichen genauso wie Gästen zugute kommt.

Programm zur Hütte am See - erstellt von Beate Reisenbichler, Claus Linke und Konrad Hollerieth.

– mehr Informationen auf Seite 8 -

Sonstiges

10 Online-Test: Lebe ich nachhaltig?

Beantworten Sie elf Fragen aus den Konsumbereichen Lebensmittel und Ernährung, Textilien, Bekleidung, Spielzeug, Reisen, Mobilität, Geldanlagen, Bauen, Wohnen, Haushalt sowie Energie und Sie wissen, wie nachhaltig Ihr Lebensstil ist. Außerdem erhalten Sie auf der Website www.echtgerecht.de des Verbraucherministeriums Empfehlungen für ein nachhaltigeres Leben.

Info: <http://www.echtgerecht.de/>

11: Förderdatenbank zur Regionalentwicklung

Die Förderdatenbank Regionalentwicklung des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) informiert über Fördermittel zur Finanzierung von nachhaltigen Maßnahmen und Projekten. Sie ist eine ideale Hilfestellung bei der Beschaffung von Finanzmitteln. Regionale Akteure wie Kommunen, Städte und Zweckverbände finden mit Hilfe der Datenbank genau die Landes-, Bundes- und EU-Förderprogramme, die für den gewählten Themenbereich und das Bundesland in Frage kommen. Die aktualisierte Fassung enthält etwa 300 Förderprogramme.

Info: <http://www.foerdatenbank-regionalentwicklung.de/>

mehr Informationen zu einzelnen Punkten

mehr – 1: Tag der Regionen

Lebensmittel aus überschaubaren heimischen Wirtschaftskreisläufen zeichnen sich durch Vielfalt, Qualität und oft auch den direkten Einblick in die Erzeugung aus. Vor Ort hergestellte Produkte ersparen lange Transportwege und landen frisch, ausgereift und ohne große Nachbehandlung im Regal, sie sichern Arbeitsplätze in unseren vielseitig strukturierten, teils ökologisch orientierten landwirtschaftlichen Betrieben und den nachgelagerten Verarbeitern und erhalten unsere abwechslungsreiche Kulturlandschaft - so bietet z.B. eine Streuwiese als Lebensraum einer Vielzahl an Arten Schutz. Über dem weltweiten Angebot an Waren vergessen wir leicht, welche Bedeutung in der heimischen Erzeugung für die Unverwechselbarkeit unserer Region liegt.

Am Samstag, den 01.10., von 10.00 bis 17.00 Uhr findet vor dem Priener Regionalmarkt ein Bauernmarkt statt, auf dem heimische Erzeugnisse in ihrer Vielfalt und Qualität gekauft und verkostet werden können. Schirmherr ist AZV-Vorsitzender Florian Hoffmann, der den Bauernmarkt eröffnen wird. Imker, Schnapsbrenner und Landwirte bieten ihre Ware an, es gibt Lammspezialitäten vom Grill und die Priener Bäuerinnen verpflegen mit Kaffee und Kuchen. Die „Gemüsefee“ macht eine Einkellerungsaktion mit Bio-Kartoffeln und bietet Äpfel aus biologischem Anbau an. Vom Projekt „Ich zeig dir das Land..“, Bavarian Walking, ausgezeichnet mit dem Bayrischen Innovationspreis, wird eine der Aschauer Bäuerinnen anwesend sein, ebenso wie die Chiemsee-Naturführer. Informiert wird auch über Möglichkeiten, anhand heimischer Brenn- und Kraftstoffe den gestiegenen Heizöl- und Treibstoffkosten aus dem Weg zu gehen; von Pellets, Holz und Hackschnitzeln über Pflanzenöl als Treibstoff. Zum „Chiemgauer“ als heimischem Zahlungsmittel erscheint für diesen Tag eine Sonderedition, bei schönem Wetter gibt es ein Kinderprogramm, Streichelzoo, Schafscheren und Semmelbacken. Veranstalter sind der Priener Regionalmarkt und der Arbeitskreis Wirtschaft der Chiemseeagenda.

mehr – 2: Rückblick Ausstellung Solares Bauen

Die schrittweise Umsetzung eines energiesparenden Hauses ist Voraussetzung für einen hohen Nutzungsgrad an Sonnenwärme und war Schwerpunktthema im Referat von Architekt Peter Follin - „Der Weg zum Sonnenhaus“. Während moderne Bauweisen auch

aufgrund neuer Technik die Sonnenenergie gezielt „einfangen“, stand bei den traditionellen Bauweisen mehr das Speichern der Wärme im Vordergrund. Mit Sonnenhaus sind aber keineswegs nur moderne Einfamilienhäuser gemeint, sondern wichtiger für die Gesamtbilanz und den bundesweiten Energiebedarf ist der Umbau sanierungsbedürftiger Altgebäude, auch Mehrfamilienhäuser, zum Solarhaus.

Vor dem Einbau eines Sonnenkollektors sollte deshalb auch die Frage stehen, an welcher Stelle jeder eingesetzte Euro am meisten Energie einspart – das ist meist die Wärmedämmung und Sanierung, gefolgt vom Heizsystem, der Warmwassererzeugung – beide mit Einbindung der Solarenergie – und der Fotovoltaik.

In seinem Vortrag „Heizen mit der Sonne“ beantwortete Martin Kaltenhauser von der Energieagentur Chiemgau – Inn – Salzach die wesentlichen technischen und wirtschaftlichen Fragen für Solaranlagen zur Warmwassererwärmung und Heizungsunterstützung. Technische Rahmenbedingungen – wie groß soll eine Solaranlage sein, wo und mit welcher Dachausrichtung sollte eine Solaranlage geplant werden – wurden ebenso erläutert wie die Fragen, wie kann ich die Solaranlage mit der bestehenden Heizung verbinden oder welches Heizungssystem soll ich bei einer kompletten Heizungssanierung oder beim Neubau wählen. Neben den technischen Tipps stellte der Referent die Wirtschaftlichkeit von Solarkollektoren anhand zweier Beispiele für Kollektoren zur Warmwassererwärmung und Heizungsunterstützung dar. Interessenten konnten sich bereits am chiemseeweiten Tag der offenen Tür bei heimischen Solarhandwerkern informieren.

mehr – 3: Fifty-Fifty-Projekt Prien, Bernau, Seeon-Seebruck, Bad Endorf

Prien (db) – Weniger heizen, wenn niemand im Haus ist, und das Licht ausschalten, wenn es hell genug ist – was selbstverständlich und einfach klingt, kann richtig Geld sparen, wenn es konsequent umgesetzt wird. Den Beweis hat das Priener Ludwig-Thoma-Gymnasium (LTG) in den letzten zwei Jahren erbracht. 9600 Euro Energiekosten hat die Schule in dieser Zeit eingespart. Die Hälfte davon hat der Rosenheimer Landrat Dr. Max Gimple jetzt der Schulleitung übergeben, so wie es das «Fifty-Fifty-Projekt» der Chiemseeagenda vorsieht, in dessen Rahmen die Sparaktion lief. Unter Federführung des stellvertretenden Schulleiters Gerold Schwarzer hatte das LTG der Verschwendung von Strom, Heizöl und Wasser im Mai 2002 den Kampf angesagt. In den einzelnen Klassen wurden Energiewächter benannt, die darauf achteten, dass das Licht ausgeschaltet wurde, wenn es draußen hell genug war, dass richtig gelüftet wurde, dass die Heizkörper zurückgedreht wurden, wenn es warm genug war. Merkblätter an den schwarzen Brettern zeigen den Gymnasiasten Möglichkeiten auf, wie sie dazu beitragen können, den Verbrauch zu senken. Ein Energiespartag lieferte zum Auftakt der Aktion zusätzliche Anregungen und Motivation. Helmut Schreitmüller von der Arbeitsgruppe Energie der Chiemseeagenda führte in mühevoller Kleinarbeit eine Bestandsaufnahme durch. Auf knapp 100 Seiten listete der Ingenieur im Unruhestand den Verbrauch akribisch auf und lieferte so die Grundlage für zahlreiche Einzelmaßnahmen. Vom Frühjahr 2003 an wurde für Klassen- und Lehrerzimmer vormittags kein Warmwasser mehr für die Waschbecken aufbereitet, die Nachteinstellung der Heizanlage für Wochenende und Ferien wurde neu justiert und vieles mehr, der Stromverbrauch um 23 Prozent gesenkt. Die Sparmaßnahmen brachten in der Summe beachtliche Ergebnisse. Schon im ersten Jahr konnte der Stromverbrauch des Gymnasiums um 23 Prozent reduziert werden, im zweiten «Fifty-Fifty»-Jahr konnte das LTG den Verbrauch an Heizöl um 15 Prozent senken. Unterm Strich sparte die Schule 9600 Euro Energiekosten, «eine gigantische Summe, die früher sinnlos verpufft ist», wie Oberstudiendirektor Günther Madsack zusammenfasste. Die Bewusstseinsänderung bei Schülern und Lehrern sei genau so wertvoll. Priens Bürgermeister Christian Fichtl pflichtete ihm als stellvertretender Vorsitzender des Abwasser- und Umweltverbandes (AZV) Chiemsee bei. Unter dem Dach des AZV ist die Chiemseeagenda organisiert. «Das Ergebnis belegt, dass sich die Schule intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt hat», zollte der Rosenheimer Landrat Dr. Max Gimple dem Resultat seine Anerkennung. Der

Landkreis kommt als Sachaufwandsträger auch für die Energiekosten seiner Schulen auf. Gimple überreichte der Schulleitung jetzt in der neuen LTG-Mensa im Ludwig-Thoma-Haus einen Scheck über 4800 Euro, die Hälfte der Ersparnisse. Diese Prämie ist der Grundgedanke des «Fifty-Fifty-Projekts». Wie Schwarzer im Gespräch mit der Chiemgau-Zeitung ausführte, sollen mit dem Geld weitere Maßnahmen finanziert werden. So sei daran gedacht, die Duschen der Turnhalle künftig über eine Solaranlage mit Warmwasser zu versorgen.

mehr – 4: regÖl

Ziel des Projektes „regOel“ (www.regoel.de <<http://www.regoel.de>>) ist eine Initialzündung zum Aufbau einer regionalen Pflanzenölwirtschaft in der Region Chiemgau-Inn-Salzach. Der Kernpunkt des Projektes ist neben technischen Untersuchungen, der Aufbau einer regionalen Wirtschaftsstruktur zur Nutzung von Pflanzenöl als Kraftstoff für Dieselfahrzeuge. Durch 250 Pilotfahrzeuge sollen sowohl Betriebserfahrungen als auch Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft durch die erfolgreiche Nutzung von Pflanzenöl als Kraftstoff gesammelt werden.

Unsere Mobilität hängt zu 98% vom Erdöl ab, und bereits heute importiert die EU 80% davon, Tendenz weiter steigend. Die Summen die dafür aufgebracht werden müssen sind enorm. Allein Deutschland zahlt jährlich über 30 Milliarden Euro für den Import von Öl. Dazu kommt, dass diese Quellen überwiegend im nahen und mittleren Osten zu finden sind, also in potentiellen Kriesengebieten. Nicht zuletzt stellt der Transport über weite Entfernungen eine ständige Gefahr für Mensch und Natur dar und bei der Verbrennung wird unsere heutige Atmosphäre mit CO₂ belastet, das vor Jahrmillionen im Boden gespeichert wurde. Der Energiegehalt von Pflanzenöl entspricht etwa dem von Dieselmotorkraftstoff. Somit steht dem Ersatz von Diesel durch Pflanzenöl prinzipiell nichts im Wege. Dabei liegen die Vorteile auf der Hand:

- Pflanzenöl macht nicht abhängig, es kann überall erzeugt werden.
- Als nachwachsender Rohstoff besteht keine Gefahr der Verknappung.
- Die Wertschöpfung bleibt in der Region, vom bäuerlichen Arbeitsplatz über die Verarbeitung in regionalen Mühlen bis zum Vertrieb.
- Der bei der Produktion entstehende Presskuchen ist als Viehfutter verwertbar.
- Die Einsparung, die sich aus dem günstigeren Literpreis ergibt, setzt weitere Kaufkraft bei den Fahrzeugnutzern frei.
- Pflanzenöl verbrennt CO₂-neutral und ist völlig unschädlich gegenüber Menschen, Tieren und Grundwasser.

Allein der in Bayern mögliche Anbau könnte ca. 500.000 Fahrzeuge mit heimischer Energie versorgen. Um dieses Potential für die Landwirtschaft zu erschließen, wird das Projekt „regOel“ die regionale Wirtschaftsstruktur für die Nutzung von Pflanzenöl als Kraftstoff aufbauen und in eine dauerhafte Existenz führen:

- Auf technischem Gebiet werden die vielen bereits bestehenden Umrüstkonzepte für Dieselmotoren wissenschaftlich untersucht und die besten herausgearbeitet. Daran arbeitet ein Stab von Technikern mit Unterstützung des Fachbereichs Thermodynamik, Maschinenbau und Erneuerbare Energien der Fachhochschule Weiden-Amberg.
- In der Region Chiemgau-Inn-Salzach wird die Infrastruktur für die Wertschöpfungskette Anbau - Ölmühle - Tankstelle - Verbraucher aufgebaut.
- Die positiven wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Region werden mit Unterstützung des Fachbereichs Betriebswirtschaft der Fachhochschule Rosenheim untersucht.

„regOel“ ist die Initialzündung für die Pflanzenölwirtschaft in der Region Chiemgau-Inn-Salzach. Es ist ein Projekt des Arbeitskreises Energie der Chiemseeagenda, gefördert durch „Region Aktiv“ vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft. Der Projektträger ist das Unternehmen Chiemsee Solar GmbH in Bernau am Chiemsee.

Ansprechpartner für nähere Informationen:

Dipl.-Ing. (FH) Gerd Waizmann, Projektkoordinator regOel,
Joseph-von-Fraunhofer-Str. 9, D-83209 Prien am Chiemsee
Tel.: 08051-69169-0 Fax: 08051-69169-11

Email: <mailto:gerd.waizmann@regoel.de>

Weitere Informationen über das Projekt finden Sie im Internet unter:

<http://www.regoel.de/>

zur Chiemseeagenda unter <http://www.chiemseeagenda.de/> , und

zu Regionen Aktiv unter <http://www.region-aktiv-chiemgau-inn-salzach.de/>.

mehr – 7: Warenbündelung

Warenbündelung Chiemsee läuft gut

Transporteure rund um den Chiemsee sparen Kilometer und entlasten so die Umwelt.

Abwasser- und Umweltverband Chiemsee hat seine Ziele erreicht.

Von 2003 bis 2004 wurde auf Initiative der Chiemseeagenda das Projekt „Bündelung von Warenverkehr in den Chiemseegemeinden“ auf den Weg gebracht. Ausführende waren das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik in Prien, die Firma Splitter-Logistik in Rosenheim sowie Achim Kraus als Mitarbeiter des AK Verkehr. Finanziert wurde das Projekt von den Chiemseebürgermeistern und dem Bayerischen Wirtschaftsministerium. Ziel war eine nachweisbare Verringerung des Warenverkehrs rund um den Chiemsee durch Warenbündelung. Man konzentrierte sich dabei auf den Stückgutverkehr mit Paketen und Paletten.

„Verkehrshindernis Chiemsee“ erzeugt „kostenverursachende Kilometerfresser“. Der Chiemsee ist bei all seiner Schönheit für Transporteure ein Verkehrshindernis, das bei Lieferfahrten Umwege bis zu 33 % verursacht. Besonders spürbar ist das für die Transporteure bei kleinen Paketen, die in entlegene Orte ausgeliefert werden müssen. Sie erbringen etwa 3.- € Vergütung und erfordern dabei um die 20 km Fahraufwand. Die meisten Waren für die Region Chiemsee kommen von Großspeditionen im Raum München. Sie werden normalerweise von Subunternehmern ausgefahren. Diese können reine Fuhrunternehmer sein, die nur für Großspeditionen fahren, oder sie treten als mittelständische Spediteure auf, die selbständig einen Rundum-Service anbieten.

Struktur des Warenverkehrs in der Region

Warenbündelung ist die Sortierung von Sendungen nach Zielgebieten, wie man sie z.B. von der Post kennt. Im deutschlandweiten und internationalen Verkehr wird diese Methode von allen Transporteuren verwendet um Aufwand und Kosten im Rahmen zu halten. Dabei sind diese effektiven Verfahren auf hohem Niveau standardisiert, was relativ hohe Kosten für Speditionshallen, Fahrplanabstimmung, Software, Hardware, Abrechnung und Verwaltung der Verbundstruktur erfordert. Im regionalen Verkehr kommt die Warenbündelung nur begrenzt zum Einsatz, da hier solche Verbundstrukturen kaum zum Tragen kommen. Die Frage war daher: „Geht es nicht einfacher?“ Man konnte dabei schon auf Erfahrungen aus der Region Salzburg zurückgreifen, wo die Transporteure aus den verschiedenen Tälern schon lange zusammen eine Umschlaghalle in Salzburg betreiben.

Die Lösung: Einfache Spielregeln

Eine große Lösung mit einer eigenen Verwaltung und eigener Umschlagshalle wäre schon wegen der Kosten unsinnig gewesen. Man suchte nach weniger aufwändigen Verfahren. So wurde ein fein ausgetüfteltes Tarifsysteem und ein besonderes Lieferscheinverfahren für alle Arten von Stückguttransporteuren entwickelt. Zum Schluss kam ein System heraus, das solche zusätzlichen Verfahren weglässt und einfach die Stärken von Mittelständlern nutzt: Hohe Kompetenz, kurze Entscheidungswege, schnelle Realisierung und Vertrauen in das eingespielte Team.

Die drei Speditionen Splitter aus Rosenheim, Göschl aus Rohrdorf und Buchauer aus Freilassing vereinbarten daher für die Zusammenarbeit folgende Spielregeln:

- Es wird nach einem Standard-Tarif von 10.- € pro Sendung abgerechnet. Die Leistungen zwischen den Partnern sollen möglichst ausgeglichen sein.
- In das System dürfen nur problemlose Sendungen eingespeist werden.
- Alle Sendungen werden direkt telefonisch abgesprochen. Besondere Sendungen werden extra ausgehandelt.
- Jeder Fahrer kann zu jeder Zeit vom Partner Aufträge direkt per Handy annehmen oder ihm anbieten. Beispiel: „Ich bin gerade in deiner Nähe. Hast du etwas zum Mitnehmen?“
- Das System ist nicht zwingend. Jeder Teilnehmer kann weiterhin im Kerngebiet eines Partners ausliefern oder abholen, wenn es ihm sinnvoll erscheint.

38.000 km eingespart

Zur Zeit laufen über das System etwa 38 Sendungen pro Woche. Sie hätten als „kostentreibende Kilometerfresser“ für den einspeisenden Partner überproportionale km-Leistungen verursacht, da sie außerhalb seines Kerngebiets liegen. Der Nutzen ist daher auch aus ökologischer Sicht hoch. Rechnet man pro Sendung mit einem Fahrtaufwand von 20 km pro Sendung, so ergibt sich eine Ersparnis von 38.000 km/Jahr.

Was bringt die Zukunft?

Die LKW-Maut hatte wegen des Fuhrparks von 12-Tonnern noch keinen Einfluss. Wird die Maut auf Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen erweitert, so ist zu erwarten, dass die Nachfrage nach Bündelungssystemen stark steigen wird. Das System steht allen Interessenten offen zur Nutzung.

Die Chiemseebürgermeister und das bayerische Wirtschaftsministerium haben das Geld für die Untersuchung und Entwicklung des Systems gut investiert.

Ansprechpartner und Autor: Achim Kraus

Tel. 08664/ 929292 (Chieming, Sprecher des AK Verkehr der Chiemseeagenda)

<mailto:Achim.Kraus@gmx.de>

Konzeptanstoß: Günther Splitter

Splitter Logistik

Oberastr. 49, 83026 Rosenheim

Tel. 08031- 8079600

mehr – 8: Chiemgauer

Chiemgauer-Regionalgeld

Neue Einnahmenquelle für Vereine sprudelt

Im ersten Halbjahr haben die teilnehmenden Vereine durch ihre Mitgliedschaft im Verein Chiemgauer regional 4.000 Euro verbuchen können, ein Rekord, der voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte sogar noch einmal überboten wird. Der Chiemgauer wird damit immer mehr zu einem Finanzierungsinstrument für Projekte und Einrichtungen: „Für unsere Schule wird der Chiemgauer zu einer Einnahmequelle, mit der wir kalkulieren können“, bestätigt Jeanette Dingreiter, Sprecherin des Spendenkreises der Waldorfschule Rosenheim.

Besonders ertragreich waren Vereine, die intern einen Ansprechpartner für die Chiemgauer-Werbung benannt und ihren Mitgliedern wiederholt erläutert hatten, wie der Chiemgauer funktioniert: kostenlose Regiocard beantragen, Chiemgauer-Gutscheine bei der Ausgabestelle eintauschen, damit Einkaufen und schon rollt der Rubel für den Verein. Für den Verbraucher gibt es kein Risiko, keine Kosten und keine Verpflichtung. Aber er bewirkt Gutes: Wer 100 Chiemgauer eintauscht, begünstigt mit 3 Chiemgauer einen Verein seiner Wahl.

Schon 40 gemeinnützige Projekte machen mit: Kindergärten, Schulen, Sportvereine, Evangelische Kirche, Katholisches Bildungswerk, Hospizverein, Umweltinitiativen, Region aktiv oder kommunale Projekte - es ist für alle Interessen was dabei.

Wer sich dennoch nicht auf eines der vorhandenen Projekte festlegen will, dem steht das „Chiemgauer Spendenparlament“ offen. Wer das Spendenparlament begünstigt, erhält dort eine Stimme und kann darüber mitentscheiden, an welche Förderprojekte aus der Region das Geld im Spendentopf ausgeschüttet werden soll. „Damit können wir auch mal größere Vorhaben angehen, die über den Tellerrand einer Gemeinde oder eines Vereinszwecks hinausgehen“, sagt Marlene Berger-Stöckl, Beauftragte für die Chiemseeagenda. Die Chiemgauer-Bilanz für das erste Halbjahr 2005 kann sich sehen lassen: Eingetauscht wurden im ersten Halbjahr insgesamt knapp 120.000 Chiemgauer. Dass diese große Menge abgewickelt werden kann, ist vor allem auf die Investition in die Chiemgauer Regiocard zurückzuführen, die maßgeblich über Region aktiv Chiemgau-Inn-Salzach aus Mitteln des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft gefördert wurde. Auch die Untergliederung in dezentral organisierte Regionalbüros in Traunstein, Rosenheim, Prien, Wasserburg und Bad Aibling hilft, Interessierte über die Vorteile des Regiogelds zu informieren und Unternehmen vor Ort zu betreuen. In den Regionalbüros arbeiten Unternehmer, Schüler, Praktikanten, Senioren und andere Ehrenamtliche mit und garantieren ein hohes Niveau an Professionalität gemischt mit einer Portion Herzlichkeit. Gestartet war das Chiemgauer-Projekt ursprünglich als Schülerunternehmen und hat sich nun zu einer breit verankerten Bürgerinitiative weiter entwickelt. Die pädagogische Bildungsarbeit hat für den Vorsitzenden des Vereins Chiemgauer regional, Christian Gelleri, auch in Zukunft hohe Priorität: „Den Chiemgauer habe ich immer als Aufgabe der ganzen Region und nicht nur einer einzelnen Schule angesehen.“ Mit mehreren Schulen, Volkshochschulen und kirchlichen Bildungswerken sind ab Herbst Projekte und Workshops geplant. Informationen rund um den Chiemgauer gibt es auf der Webseite <http://www.chiemgauer.info/>. Info und Fragen unter Tel. 08031/352665.

mehr - 10: Stand der Naturbeobachtungsstationen

Flyer zur „Hütte am See“ in Rimsting:

Naturbeobachtungsstationen

Seit 2005 entstehen rund um den Chiemsee eine Reihe von Naturbeobachtungsstationen zur Umweltbildung. Sie ermöglichen jedem Naturfreund hervorragende Möglichkeiten zur Natur- und Vogelbeobachtung zu allen Jahreszeiten. Der Chiemsee ist durch verschiedene Verordnungen als Schutzgebiet ausgewiesen, weil er auch seltenen Tier- und Pflanzenarten rar gewordene Lebensmöglichkeiten bietet. Sie können Vögel beobachten, sich anhand der Tafeln um den See über heimische Fischarten oder landschaftliche Besonderheiten informieren oder einfach nur von einer der Beobachtungsplattformen aus weite Ausblicke genießen.



- a - Umweltpädagogische Hütte in Rimsting
- b - Infotafel in Urfahrn in Breitbrunn
- c - Vogelbeobachtungsturm am Ganszipf in Gstadt
- d - Vogelbeobachtungsturm im Kurpark Seebruck
- e - Aussichtsplattform am Chieminger Strand
- f - Aussichtsturm in Unterhochstätt in Grabenstätt
- g - Vogelbeobachtungsturm in der Hirschauer Buch
- h - Vogelbeobachtungsturm am Lachsgang
- i - Chiemseeaquarium in Übersee-Feldwies
- j - Naturpavillon im Zellerpark in Übersee-Feldwies
- k - Aussichtsturm in den Kendlmühlflizen
- l - Vogelbeobachtungsturm am Irschener Winkel
- m - Infotafeln auf Herrenchiemsee

Kontakt zur Chiemseeagenda

FAX-Vorlage
 Name, Vorname: _____
 Anschrift: _____
 Tel. / Fax: _____
 eMail: _____

Ich möchte gern eine Projektübersicht bekommen.
 Ich möchte gern eine Terminliste bekommen.
 Ich bin an weiteren Informationen zum Thema "Chiemsee Agenda" interessiert.

Abwasser- und Umweltverband Chiemsee (AZV)
 Marlene Berger-Stöckl
 Stledering 1, 83253 Rimsting
 Tel. 08051 - 6901 16
 Fax 08051 - 6901 55
 eMail berger-stoeckl@azv-chiemsee.de
www.chiemseeagenda.de

In regionalen Arbeitsgruppen zu den Themen Energie, Verkehr, Wirtschaft und Umweltpädagogik erarbeiten Bürger und Gemeinden am Chiemsee ehrenamtlich Konzepte zur zukunftsgerechten Entwicklung in der Chiemseeregion.

Die Arbeitskreise und die einzelnen Projekte leben von der Beteiligung der Bürger und der Unterstützung durch Gemeinderäte und Verwaltungsfachleute.

Setzen Sie sich ein für Ihre Region, machen Sie mit!

© Copyright 2005 AZV / Chiemseeagenda

Naturbeobachtungsstationen

Hütte am See

Umweltpädagogische Station in Rimsting



Wöchentliche Vogelbeobachtung mit NaturführerInnen

Naturführung "Erdgeschichtliche Zeitreise"

Für Gruppen Sondertermine nach Vereinbarung
 Tourist Information Rimsting
 Klaus Horack
 Tel. 08051 / 687621
 Ausgabe September 2005



Chiemseeagenda

Naturbeobachtungsstationen am Chiemsee

Natur auf der Spur

Die Schafwaschener Bucht ist zu allen Jahreszeiten ein interessanter Beobachtungsort für Freunde unserer Vogelwelt, Brutplatz, Raststation für Zugvögel, Überwinterungsgebiet.

Neben den Dauergästen in der Schafwaschener Bucht, wie Blesshuhn, Stockente, Schwan, Mittelmeermöwe und Graugans gibt es je nach Jahreszeit weitere interessante Gäste:

Im Frühjahr: Schwarzhalstaucher- und Haubentaucher-Paare, Rohrsänger, Zwergmöwen, Trauerseeschwalben, Baumfalken und Rotfußfalke

Im Sommer: Schwarzhalstaucher mit ihren Jungen

Im Herbst: Verschiedene Watvögel

Im Winter: Viele Entenarten wie z.B. die bunten Löffelenten, weiße Silberreiher, Rohrdommel und verschiedene Möwenarten.

Anleitung zum Bestimmen und Beobachten der Vögel findet bevorzugt morgens und abends statt. Vielleicht bekommt man nur die häufigen Blesshühner und Stockenten zu sehen, Naturbeobachtung ist immer auch Glücksache!

Termine und Preise

Die wöchentliche Vogelbeobachtung am Mittwoch und Samstag erfolgt unter Anleitung ausgebildeter NaturführerInnen und Ornithologen.

Termine: Samstag immer ab 9:00 Uhr
Mittwoch ab 18:00 Uhr im August 2005
ab 17:00 Uhr im September 2005
ab 16:00 Uhr im Oktober 2005
ab 15:00 Uhr im November 2005
ab 14:00 Uhr im Dezember 2005
siehe auch Regional- und Lokalpresse sowie Internet www.chiemseeagenda.de unter Termine

Dauer: max. 2 Stunden

Treffpunkt: Umweltpädagogische Hütte an der Strandanlage in Rimsting-Westernach

Anmeldung: nicht erforderlich, für Gruppen ab 10 Personen empfehlenswert!

Preise: Erwachsene und Jugendliche 3,00 Euro
Kinder bis 14 Jahre 1,50 Euro

Auskunft und Sondertermine: Tourist-Information Rimsting
Klaus Horack, Tel. 08051 / 687621



die "Hütte am See"



Ausblick aus der Hütte



eine Kolbenente im Vorbeiflug



Schwarzhalstaucher



"Goldwäscher" am Werk



der letzte Schriff ...



das Ergebnis wird untersucht



wo ist das "Gold"?

Naturführungen am Chiemsee

Natur auf der Spur

"Erdgeschichtliche Zeitreise" Sieben - Schleifen - Staunen

Sieben: Als "Zeitmachine" dienen die Flusskiesel aus der Prien, die von den Teilnehmern in verschiedene Größen gesiebt und in der Goldgräberpfanne gewaschen werden.

Schleifen: Dann geht es den Kiesel mit Schleifpapier und Polierpulver ans "Eingemachte" und das Geheimnis der Vergangenheit wird gelüftet.

Staunen: War es der Fluss oder ein Gletscher, der seine Fracht hier abgeladen hat? Es wird umso spannender, je kleiner die Sandkörner sind - mit Lupe und Mikroskop kommen glitzernde Halbedelsteine ans Tageslicht! Zusammen mit den selbst geschliffenen und polierten Kiesel sind sie ein schönes Andenken an einen interessanten Nachmittag.

Ausklang: Bei Interesse der Teilnehmer wird noch die Naturbeobachtungsstation an der Prienmündung aufgesucht und der Blick auf die Vogelwelt am See und im Uferbereich genossen.

Termine und Preise

Termine: Freitag 15:30 Uhr (vom 6.05. bis 23.09.2005)
siehe auch Regional- und Lokalpresse sowie Internet www.chiemseeagenda.de unter Termine

Dauer: ca. 3 Stunden

Treffpunkt: Kiosk an der Strandanlage Rimsting-Westernach

Anmeldung: Tourist-Information (im Rathaus Zimmer 1)
Schulstr. 4, 83253 Rimsting
Tel. 08051 / 6876 - 21 Fax 08051 / 6876 - 44
E-Mail verkehrsamt@rimsting.de

Preise: Erwachsene 8,00 Euro
Kinder bis 14 Jahre 4,00 Euro

Teilnehmer: mind. 15 Personen, max. 22 Personen
Durchführungsgarantie, unabhängig von der Teilnehmeranzahl, vom 29.07. bis 9.09.2005

Preise für Sonderführungen: (Termine nach Absprache)
Gruppen 140,00 Euro
Schulklassen 120,00 Euro
Ferienprogramm 70,00 Euro

Materialkosten inklusive

Impressum

Marlene Berger-Stöckl

Umweltbeauftragte des AZV Chiemsee
Stiedering 1, 83253 Rimsting

Tel. 08051/ 69 01 16

Fax 08051/ 69 01 55

<http://www.chiemseeagenda.de/>

<mailto:berger.stoeckl@azv-chiemsee.de>